

Beteiligungsbericht des Landkreises Heilbronn 2021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Vorbemerkungen	3
2 Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises Heilbronn	5
3 SLK-Kliniken Heilbronn GmbH	6
4 SLK-Management GmbH	24
5 Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH	29
6 Übrige Beteiligungen	
6.1 GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH	35
6.2 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	38
6.3 Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	42
6.4 Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR	45
6.5 EnBW Energie Baden-Württemberg AG	46
6.6 Beteiligungen an Wohnungsbaugenossenschaften	47

1 Vorbemerkungen

Der Landkreis Heilbronn ist an verschiedenen Unternehmen, die in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- und Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von öffentlichen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Verwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen und den Landkreisen.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften. Mit dem Ziel der Vereinheitlichung der Informationsinhalte und zur Verstetigung des Informationsflusses ist gemäß § 48 Landkreisordnung für Baden-Württemberg (LKrO) i. V. m. § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen mindestens Folgendes darzustellen:

► Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Besetzung der Organe
- die Beteiligungen des Unternehmens

► Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

► Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
- die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und –entnahmen
- im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens
 - die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

▶ **Allgemein**

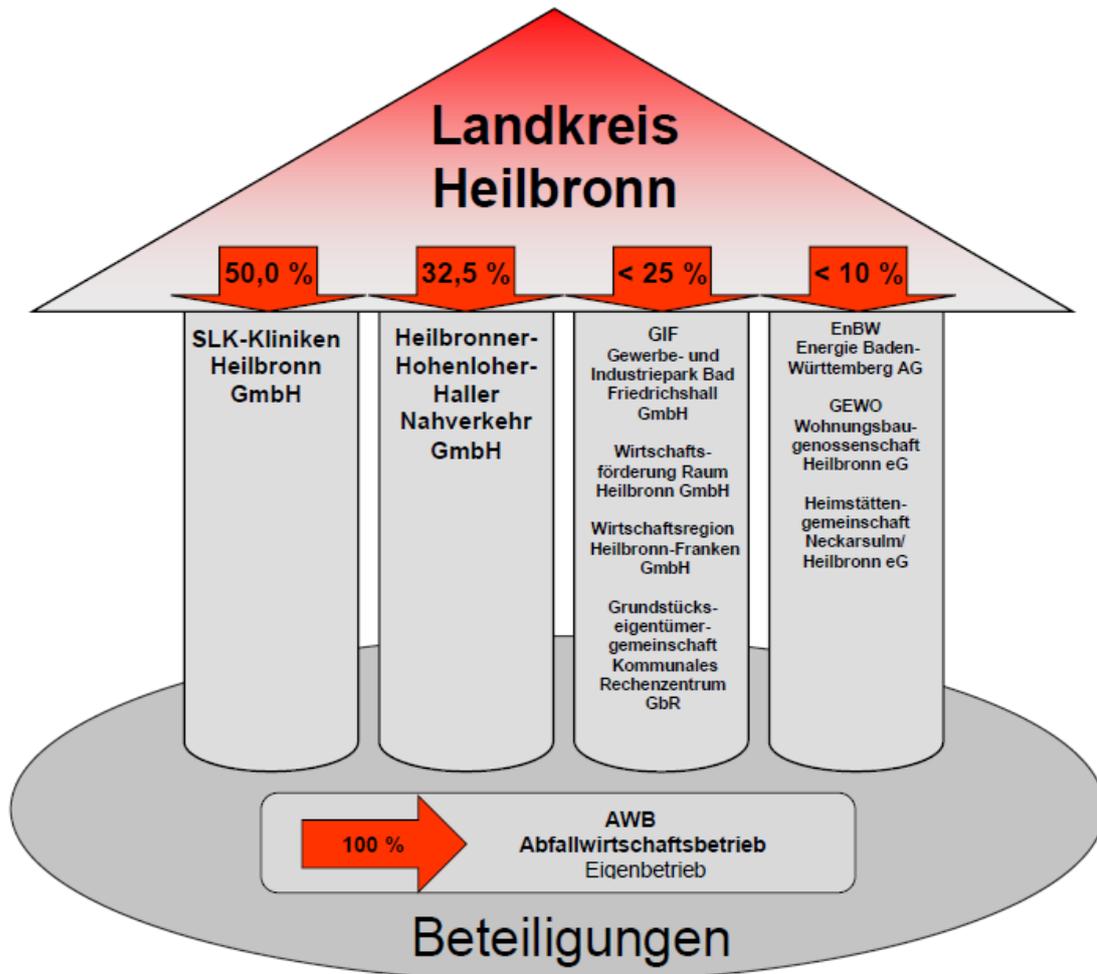
- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse

▶ **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist gem. § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht an 7 Tagen öffentlich auszulegen. In der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

2 Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises Heilbronn

Übersicht zum 31.12.2021



Anmerkung:

Die an der GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG und an der Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG gehaltenen Geschäftsanteile werden nach den Regeln zum Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) als Ausleihungen in der Bilanz des Landkreises ausgewiesen.

3 SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2001 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106124) eingetragen. Sie ist entstanden durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit Sitz in Heilbronn und der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Sitz in Bad Friedrichshall. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 19.07.1996, zuletzt geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21.12.2021.

Aufgrund des Vertrags vom 21. Dezember 2021 wurde im Rahmen einer Umstrukturierung die Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH verschmolzen. Verschmelzungstichtag ist der 1. Januar 2021. Dabei überträgt die Klinik Löwenstein gGmbH (übertragende Gesellschaft) ihr Vermögen zu Buchwerten als Ganzes auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH (übernehmende Gesellschaft) ohne Gewährung von Gesellschaftsrechten.

Mit Gesellschafterbeschluss der Service-GmbH Klinik Löwenstein vom 21.12.2021 wird die Firma der Service GmbH Klinik Löwenstein geändert in SLK-Service GmbH mit Sitz in Heilbronn. Die SLK-Service GmbH wird im Konzern als 100% Tochter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH geführt. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH und sonstigen mit ihr verbundenen Unternehmen oder Einrichtungen.

3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kliniken und sonstigen Gesundheitseinrichtungen in der Stadt Heilbronn und im Landkreis Heilbronn. Derzeit sind dies das Klinikum am Gesundbrunnen, das Klinikum am Plattenwald, die Fachklinik Löwenstein, die geriatrische Rehabilitation in Brackenheim und sonstige Gesundheitseinrichtungen in Brackenheim und Möckmühl.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege i. S. d. § 52 Abs. 2 Nr. 3 AO und die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe i. S. d. § 52 Abs. 2 Nr. 7 AO.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar oder unmittelbar - dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, gründen oder pachten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Unternehmen ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

3.2 Grunddaten der Finanzierung

Die Krankenhäuser der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH fallen unter die Förderung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gemäß § 4 Nr. 1 i.V.m. § 9 KHG. Das Land Baden-Württemberg stellt den Kliniken im Rahmen des Haushalts Mittel zur Verfügung. Die Förderung erfolgt einerseits für einzeln beantragte Investitionen, die die Voraussetzungen des § 12 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 1 KHG erfüllen, andererseits nach § 15 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 3 KHG über eine Jahrespauschale zur Wiederbeschaffung geringwertiger Anlagegüter. Nach § 3 der Verordnung der Landesregierung über die Pauschalförderung nach dem Landeskrankenhausgesetz Baden-Württemberg vom 29.06.1998 in der Fassung der Änderungsverordnung vom 19.06.2012 setzt sich die Jahrespauschale aus einer Grundpauschale, einer Fallmengenpauschale, einer Vergütung für besetzte Ausbildungsplätze und ggf. für besetzte Plätze in teilstationären Einrichtungen zusammen.

Im Rahmen der Pauschalförderung (§ 15 LKHG) hat die Gesellschaft TEUR 5.684 vom Land Baden-Württemberg erhalten, im Rahmen der Einzelförderung von Investitionen wurden keine Beträge bewilligt. Die Gesellschafter haben im Berichtsjahr auf Grundlage eines öffentlichen Betrauungsaktes aus dem Jahr 2018 Zuschüsse in Höhe von TEUR 6.225 gewährt.

Die Finanzierung der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Investitionen
 - Eigenmittel des Krankenhausträgers
 - Einzel- und Pauschalförderung nach KHG/LKHG
 - Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
 - Spenden und Drittmittel
- Stationäre Leistungen
 - Vergütungen der Patienten bzw. Krankenkassen
 - Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte
- Ambulante Leistungen
 - Vergütungen der kassenärztlichen Vereinigungen, der Krankenversicherungen und der Selbstzahler
 - Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte
- Ausbildungsfonds
 - Seit 2006 werden von allen Krankenhäusern Ausbildungszuschläge vereinnahmt, an den Ausbildungsfonds weitergeleitet und von diesem an die ausbildenden Krankenhäuser ausbezahlt.
- Leistungen für Dritte
 - Lieferungen und Leistungen für Dritte
 - Vermietung

Im Rahmen der Corona-Pandemie hat das Unternehmen Ausgleichszahlungen für die Abweichungen in der Belegung durch das gezielte Freihalten von Bettenkapazitäten, eine Beteiligung des Bundes sowie des Landes an der Corona-Prämie sowie ein pauschales Entgelt für die Behandlung von COVID-

19-Patienten erhalten. Insgesamt beliefen sich die Zahlungen auf eine Gesamtsumme von TEUR 27.147.

3.3 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz

Das Stammkapital beträgt 10.226.000 €.

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

	Kapitalanteile	
	in €	in Prozent
Stadt Heilbronn	5.113.000	50
Landkreis Heilbronn	5.113.000	50
	10.226.000	100

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2021 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital		aktivierter Wert	Ergebnis
	gesamt	anteilig		
	in TEUR	in Prozent	in TEUR	in TEUR
SLK-Kliniken Praxis GmbH, Heilbronn	25	100	25	607
SLK-Management GmbH, Heilbronn	25	100	813	3
SLK-Service GmbH, Heilbronn	25	100	25	226
QuMiK GmbH, Ludwigsburg	60	8,3	5	6
QMBW GmbH, Tübingen	25	12,5	3	6
Lumis GmbH, Mannheim	270	11,1	30	-159

3.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die **Gesellschafterversammlung** wird vom Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn und dem Landrat des Landkreises Heilbronn gebildet.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Stadt Heilbronn	Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
Landkreis Heilbronn	Landrat Norbert Heuser (stellvertr. Vorsitzender)

Mitglieder

Stadt Heilbronn

Stadträtin Susanne Bay
 Stadtrat Gottfried Friz
 Stadträtin Franziska Gminder
 Stadtrat Rainer Hinderer
 Stadtrat Malte Höch
 Stadtrat Dr. Albrecht Merkt
 Stadträtin Verena Schmidt

Landkreis Heilbronn

Kreisrat Claus Brechter
 Kreisrat Florian Palka
 Kreisrat Dr. Michael Preusch
 Kreisrat Ralf Steinbrenner
 Kreisrat Dr. Peter Trunzer
 Kreisrat Timo Wolf
 Kreisrätin Brigitte Wolf

Arbeitnehmervertreter

Betriebsratsvorsitzender Jens Mohr
 Betriebsrätin Andrea Großkopf

Geschäftsführung

Herr Thomas Weber

3.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Leistungsdaten

Die wesentlichen Bestimmungsfaktoren stellen sich wie folgt dar (Leistungsstatistik):

		2021**	2020	2019	2018	2017
Planbetten	Anzahl	1.564	1.359	1.359	1.370	1.397
DRG*-Tage (mit Überliegern)	Tage	406.412	342.732	389.708	388.961	403.501
DRG*-Fälle (mit Überliegern)	Fälle	71.195	61.610	68.517	68.629	70.467
Nutzungsgrad	%	68,3	68,9	78,6	77,8	79,1
DRG*-Verweildauer	Tage	5,7	5,6	5,7	5,7	5,7

* DRG = Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)

** Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

3.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

3.6.1 Allgemeines

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Wirkung zum 1. Januar 2001 entstanden. Mit der rückwirkenden Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zum 01.01.2021 sowie der gesellschaftsrechtlichen Umgliederung der Service-GmbH wurde der Gesellschaftsvertrag mit Beschluss der Gesellschaftsversammlung vom 21.12.2021 geändert. Danach halten die beiden Gesellschafter Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn jeweils 50 % der Anteile. Die Gesellschafterversammlung wird von dem Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, Herrn Harry Mergel (gleichzeitig auch Vorsitzender des Aufsichtsrates), und dem Landrat des Landkreises Heilbronn, Herrn Norbert Heuser, gebildet. Die Geschäftsführung wurde durch Herrn Thomas Weber mit Alleinvertretungsbefugnis wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Rechtsträgerin und Betreiberin der nachfolgenden Krankenhäuser und Einrichtungen:

- Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn mit insgesamt 969 Planbetten
- geriatrische Rehabilitation in Brackenheim mit 39 Betten
- Klinikum am Plattenwald in Bad Friedrichshall mit insgesamt 390 Planbetten
- Fachklinik Löwenstein in Löwenstein mit insgesamt 205 Planbetten

Die Krankenhäuser am Standort Heilbronn und Bad Friedrichshall sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Heidelberg, die Fachklinik in Löwenstein ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Danube Universität Krems/Österreich.

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist alleinige Gesellschafterin der SLK-Kliniken Praxis GmbH, die ein medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachgebieten Strahlentherapie, Pathologie und Labormedizin in Heilbronn und ein medizinisches Versorgungszentrum mit den beiden Arztpraxen für Allgemeinmedizin und für Pädiatrie in Möckmühl betreibt, der SLK-Management GmbH sowie der SLK-Service GmbH.

Bedingt durch die mit Wirkung zum 1. Januar 2021 erfolgte Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH sind die Vergleichswerte basierend auf dem Jahresabschluss 2020 nur eingeschränkt aussagekräftig. Daher wurden in den Ziffern 3.6.2 und 3.6.3 die Vorjahreszahlen zur besseren Vergleichbarkeit dahingehend angepasst, dass diese unter Einbezug der Klinik Löwenstein dargestellt werden.

3.6.2 Geschäftsverlauf

Das Kalenderjahr 2021 war weiterhin durch die COVID-19-Pandemie sehr stark beeinflusst und hat erfordert, darauf zu reagieren und flexibel von den

Unternehmensplänen der einzelnen Gesellschaften abzuweichen sowie die geplanten Projekte und Schwerpunkte auf die Bewältigung der Pandemie auszurichten.

Die SLK-Kliniken haben weiterhin das bereits im Vorjahr eingeführte gestufte Versorgungskonzept umgesetzt, dadurch konnte eine Einschränkung des Regelbetriebs etwas gemildert und die Versorgung jederzeit sichergestellt werden. Die SLK-Kliniken gehörten auch 2021 zu den Krankenhäusern bundesweit mit den höchsten Patientenzahlen an COVID-19-Erkrankungen. Als Maximalversorger in der Region Heilbronn-Franken wurden in den SLK-Kliniken auch viele Patienten aus anderen Landkreisen versorgt. Sowohl in der dritten als auch in der vierten Phase der Pandemie kamen neben der hohen Zahl an Patienten auch erhebliche personelle Engpässe aufgrund von Krankheit hinzu.

Das Erfordernis, den Regelbetrieb der Patientenversorgung in den Phasen der Pandemie einzuschränken, hat auch zu hohen Erlösausfällen geführt. Diese wurden jedoch in 2021 nur noch mit 90 % der Abweichung gegenüber dem Referenzwert 2019 ausgeglichen. Darüber hinaus gab es Zeiträume, in denen die Kliniken, insbesondere die Fachklinik Löwenstein, keine Ausgleichs erhalten haben. Für die Versorgung von Covid-19-Fällen wurden ab 01.11.2021 Versorgungsaufschläge in Höhe von rd. TEUR 7 pro Patienten den Krankenhäusern gewährt. Darüber hinaus gab es die Einführung eines Ganzjahresausgleichs 2021, bei dem die stationären Erlöse 2021 den Werten von 2019 gegenübergestellt und die Ausgleichszahlungen zu 85 % und die Versorgungsaufschläge zu 50 % zu den Beträgen von 2021 addiert wurden. Hieraus ergab sich, dass die Standorte Gesundbrunnen und Plattenwald erhebliche Beträge zurückbezahlen müssen und die Fachklinik Löwenstein einen Ganzjahresausgleich erhält.

Insgesamt haben die verschiedenen Ausgleichszahlungen die Erlösausfälle nur teilweise kompensiert.

Eine Vereinbarung für den Tagessatz der Geriatrischen Reha Brackenheim konnte nicht auf dem Verhandlungsweg erzielt werden. Aus diesem Grund wurde im Rahmen eines Schiedsstellenverfahrens der Tagessatz mit der AOK geeint. Der Tagessatz wurde rückwirkend ab dem 01.04.2021 auf 237 EUR/Tag angehoben. Eine weitere Steigerung wird es ab 01.01.2022 auf 243 EUR/Tag geben. Der genannte Tagessatz wurde ebenfalls mit der BKK/IKK ab 01.07.2021 sowie mit dem vdek ab 01.09.2021 vereinbart. Diese deutliche Steigerung des Tagessatzes begründet die Verbesserung der Erlöse in Brackenheim.

Mit Wirkung zum 01.01.2020 wurde das bisherige Vergütungssystem der Krankenhausversorgung verändert. Mit Einführung des Pflegebudgets wurde ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierung aus dem bisherigen Vergütungssystem ausgegliedert und in eine extra Vergütungsregelung eingebracht. Durch diese neue, inhaltlich interpretationsfähige Regelung konnte erneut im laufenden Geschäftsjahr kein Budget mit den Krankenkassen vereinbart werden. Auch das Budget des Jahres 2020 konnte nicht mit den Kostenträgern vereinbart werden.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH und ihre Einrichtungen auf der Leistungsseite aufgrund der beschriebenen Situation ihren Versorgungsauftrag nur eingeschränkt erfüllen. Im stationären Bereich wurden 71.195 Patienten versorgt und damit mehr als im Vorjahr (Vj: 68.662). Der erlösrelevante Case-Mix erhöhte sich aufgrund der höheren Fallzahl auf 62.710 (Vj: 60.921). Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten reduzierte sich auf 5,7 Tage (Vj: 5,8 Tage). Die Zahl der Belegungstage lag mit 406.412 (Vj: 400.039) ebenfalls über dem Vorjahr.

Die jahresdurchschnittlich 1.564 Planbetten im Akutbereich der Krankenhausstandorte waren im Schnitt zu 68,3 % belegt (Vj: 67,5 %).

Die Gesamtzahl der ärztlich-ambulant behandelten Patienten lag mit 176.478 ebenfalls über dem Vorjahreswert von 164.214 Patienten.

Im Personalbereich wirkte sich der getroffene Abschluss des TVöD-VKA sowie die Tarifeinigung zwischen Marburger Bund und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) für die Ärztinnen und Ärzte in kommunalen Krankenhäusern auch auf das Geschäftsjahr 2021 aus. Die Anzahl der Vollkräfte ist von 2020 auf 2021 um 4,95 VK auf 3.423,70 VK angestiegen, insbesondere bei den klinischen Dienstarten (ÄD und MTD).

Die Bauarbeiten am Standort Gesundbrunnen wurden mit dem zweiten Bauabschnitt zum Bau der neuen Gebäudeteile P und F/D fortgesetzt. Diese sollen 420 Betten sowie die noch im Altbau befindlichen medizinischen und logistischen Bereiche nach Fertigstellung umfassen. Darüber hinaus wurde der Neubau des Gesundheitszentrums in Möckmühl eingeweiht und die Umbauarbeiten der beiden Wohnheime zu Verwaltungsgebäuden fortgesetzt.

3.6.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.6.3.1 Ertragslage

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 4.306 (Vj: TEUR 3.485) abgeschlossen und damit geringfügig unter dem Wirtschaftsplanansatz von TEUR 4.350. Wesentliche einmalige Effekte in 2021 waren die im Zusammenhang mit der Pandemie gezahlten Ausgleichszahlungen, die Versorgungsaufschläge und der Ganzjahresausgleich 2021 sowie die im Zusammenhang mit der Verschmelzung zu buchenden Beträge für die Auflösung von Verbindlichkeiten sowie des Verschmelzungsverlustes. Aus der Verschmelzung resultierte im Saldo kein wesentliches Verschmelzungsergebnis.

Die Erträge aus Krankenhausleistungen sind zum Vorjahr um TEUR 10.660 auf TEUR 341.112 gesunken. Hauptursache waren die gewährten Ausgleichs-, Zuschüsse und Förderungen, die in den Umsatzerlösen dargestellt werden. Zum einen wurde im Vergleich zum Vorjahr die Höhe der Ausgleichszahlungen auf 90 % reduziert und es wurden nicht für alle Zeiträume Ausgleichszahlungen gewährt. Ebenso haben sich die Umsatzerlöse reduziert, da im Vorjahr die

Beträge für die pauschalen Förderungen für die Erhöhung der Intensivkapazitäten mit Beatmungsmöglichkeiten enthalten waren. Auch die Höhe der abgerechneten COVID-Mehrkostenpauschalen sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Darüber hinaus müssen aufgrund der Regelungen zum Ganzjahresausgleich 2021 ein Teil der Freihaltepauschalen und der Versorgungsaufschläge zurückbezahlt werden. Gestiegen sind dagegen die DRG-Erlöse aufgrund der Leistungssteigerung sowie einem im Vergleich zum Vorjahr um 2,12 % auf EUR 3.750,41 angestiegenen abgerechneten Landesbasisfallwert. Darüber hinaus sind die Erlöse der Geriatrischen Reha in Brackenheim durch die Erhöhung des Tagessatzes angestiegen. Ebenfalls in den Umsatzerlösen enthalten sind die für die Versorgung von COVID-Patienten abgerechneten Versorgungsaufschläge in Höhe von TEUR 3.629.

Die Erlöse aus Wahlleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.416 auf TEUR 16.945 angestiegen. Grund hierfür sind insbesondere der Anstieg bei den wahlärztlichen Erlösen in den beiden Standorten Gesundbrunnen und Plattenwald.

Der Anstieg der Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses um TEUR 4.877 auf TEUR 49.833 resultiert fast ausschließlich aus dem weiteren Leistungsanstieg bei den ambulant verabreichten Zytostatika und Fertigarzneimittel sowie den Erlösen der ambulanten spezialfach-ärztlichen Versorgung (ASV) im Bereich der Onkologie.

Die sonstigen Umsatzerlöse (Position 4a der Gewinn- und Verlustrechnung) sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der höheren Erlöse für die Personalgestellung an die Management-GmbH, aus periodenfremden Erlösen sowie aus den gestiegenen Erlösen für die Antikörper- und Antigentestungen um TEUR 4.823 auf TEUR 52.134 angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Position 8 der Gewinn- und Verlustrechnung) sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 9.878) auf TEUR 14.360 gestiegen; dies hängt mit der Auflösung der Rückstellung für ausstehende Rechnungen sowie der Zuschüsse des GKV-Spitzenverbandes zur Corona-Prämie, die in gleicher Höhe auch in den Personalaufwendungen enthalten sind, zusammen.

Die Personalaufwendungen stiegen bedingt durch die Tarifsteigerungen im Bereich TVÖD und TV-Ärzte, der Erhöhung bei den Vollkräften und den gezahlten Corona-Prämien um TEUR 6.563 auf TEUR 276.304.

Der Materialaufwand erhöhte sich um TEUR 13.785 auf TEUR 139.224. Diese Steigerung resultiert insbesondere aus den gestiegenen Kosten für Arzneimittel entsprechend den Ambulanz- und Fremdversorgungserlösen. Darüber hinaus erhöhten sich auch die Aufwendungen für den Laborbedarf aufgrund der Patienten-, Mitarbeiter- und Besuchertestungen sowie die Aufwendungen für die Schutzausrüstung durch Preis- und Mengensteigerungen. Auch die Kosten für bezogene Dienstleistungen, insbesondere durch die Service-GmbH, sind durch die Leistungssteigerungen angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere aufgrund der im Vorjahr zu bildenden Rückstellung für Brandschutztüren im Bereich der Instandhaltung Gebäude und der Rückstellung für Fertigarzneimittel sowie der gleichbleibenden Risikoeinschätzung bezüglich den in Vorjahren durch den MDK beanstandeten und aktuell immer noch ungeklärten Fällen und der damit verbundenen niedrigeren Zuführung zur Rückstellung für MDK-Risiken auf TEUR 45.993 verringert (TEUR 50.597).

3.6.3.2 Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens ist stabil. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zum Bilanzstichtag und während des Berichtszeitraums jederzeit gewährleistet.

Ein automatisiertes Cash-Management sorgt für einen Ausgleich zwischen den Standorten. Die Abdeckung auftretender Liquiditätsbedarfe ist durch enge Kontakte zu Gesellschaftern und Finanzinstituten sichergestellt. Der Liquiditätsgrad II liegt hierbei mit 120,1 % über dem Vorjahresniveau (108,4 %).

Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 17.794 (Vj: TEUR 13.800).

3.6.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 717.645 (Vj: TEUR 698.530).

Wesentlich für die Erhöhung auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von TEUR 18.583.

Im Bereich der Sachanlagen sind die Werte insbesondere durch die Anlagen im Bau aufgrund der Baumaßnahmen für den zweiten Bauabschnitt Gesundheitsbrunnen um TEUR 19.267 auf TEUR 530.301 angestiegen.

Im Bereich der Finanzanlagen sind insbesondere die Wertpapierbestände aufgrund von Pensionszahlungen um TEUR 792 gesunken.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind durch die gleichbleibend hohe Lagerhaltung im Bereich Medizinischer Bedarf geringfügig um TEUR 355 gesunken. Dagegen erhöhten sich die Werte für die unfertigen Erzeugnisse im Bereich der Überlieger am Jahreswechsel 2021/2022 um TEUR 1.351, sodass die Gesamtvorräte um TEUR 1.001 auf TEUR 21.785 (Vj: TEUR 20.783) angestiegen sind.

Die Position der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 7.705 auf TEUR 79.747 gesunken, die Forderungen an Gesellschafter/Träger sind auf TEUR 2.505 (Vj: TEUR 700) gestiegen.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses ist die Eigenkapitalquote von 8,2 % auf 8,6 % gestiegen.

Die Rückstellungen sind im Bereich der Steuerrückstellung aufgrund der Betriebsprüfung um TEUR 1.228 auf TEUR 630 gesunken sowie im Bereich der sonstigen Rückstellungen auf Grund der Instandhaltungsrückstellungen, der Rückstellung für ausstehende Rechnungen sowie der Rückstellungen für ambulante und stationäre Abrechnung auf TEUR 70.324 gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind trotz der Tilgungen aufgrund der restlichen Kreditauszahlung für das Gesundheitszentrum Möckmühl von TEUR 127.303 auf TEUR 128.414 leicht angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern / Träger sind im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung der Betriebsmittelkredite auf TEUR 72 (Vj: TEUR 6.085) gesunken. Die Verbindlichkeiten nach dem KHG sind um TEUR 3.929 auf TEUR 53.172 gesunken. Grund hierfür sind die Baumaßnahmen im Rahmen des zweiten Bauabschnitts am Standort Gesundbrunnen, die Mittel wurden den Sonderposten zugeführt. Die Reduzierung hierdurch wird teilweise kompensiert durch die gewährten Fördermittel im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHGZ) in Höhe von TEUR 17.267 sowie der Erhöhung der Ausgleichs aufgrund des Ganzjahresausgleichs 2021.

Aus Sicht der Gesellschaft ist die Vermögenslage weiterhin stabil.

3.6.4 Qualitätsmanagement

In der aktuellen Qualitätspolitik der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH stehen die Themen Patientensicherheit, medizinische Ergebnisqualität, bauliche Infrastruktur und Mitarbeitergewinnung im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die SLK ist Mitglied des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V. und hat in diesem Zusammenhang verschiedene Verbesserungsprojekte umgesetzt, um neben einer qualitativ hochwertigen auch eine sichere Patientenversorgung zu gewährleisten.

Die SLK ist langjähriges Mitglied im QuMiK-Verbund (Qualität und Management im Krankenhaus). Als Verbund kommunaler Krankenhausträger in Baden-Württemberg fördert die QuMiK den Austausch von Wissen und das Lernen vom jeweils Besten auf der Grundlage themen- und fachbezogener Benchmarks.

Ergänzend zum gesetzlichen Qualitätsbericht veröffentlichen die SLK-Kliniken im Rahmen des QuMiK-Verbundes einen freiwilligen Qualitätsbericht zur detaillierten Darstellung medizinischer Ergebnisqualität. Im Rahmen der Mitgliedschaft „Initiative Qualitätsmedizin“ (IQM) nehmen die SLK-Kliniken zudem an Verfahren zur Qualitätsmessung und -verbesserung auf Basis von Routinedaten teil.

Darüber hinaus sind die SLK-Kliniken seit 2019 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Groß-Krankenhäuser (AKG), in der ebenfalls in Arbeitskreisen der Austausch von Wissen sowie fachbezogene Benchmarks gefördert werden.

Alle Standorte der SLK sind seit über 10 Jahren nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) zertifiziert. Die hohe medizinische Qualität und fachliche Kompetenz der SLK wird durch eine Vielzahl weiterer fachbezogener Zertifizierungen bestätigt. Hierzu zählen die erfolgreiche Zertifizierung des Tumorzentrums mit den Organzentren sowie das überregionale Traumazentrum, die überregionale Schlaganfallereinheit sowie die Endoprothetik.

3.6.5 Aus- und Fortbildung

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region Heilbronn-Franken und wurde wiederholt als bester Ausbildungsbetrieb im Gesundheitswesen ausgezeichnet. Die SLK-Gesundheitsakademie bietet Ausbildungsplätze in den Bereichen Pflegefachfrau/-mann, Pflegefachfrau/-mann mit Vertiefung in der Pädiatrie, Hebammen/Entbindungspfleger, Operationstechnische Assistenz (OTA), Anästhesietechnische Assistenz (ATA) sowie Ausbildungsplätze im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe.

Die Ausbildung in den Bereichen OTA und ATA wird hierbei in Kooperation mit Kliniken in Öhringen und Bad Rappenau angeboten. Die 3-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege/Kinderkrankenpflege und die 1-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe wird mit praktischer Ausbildung in allen drei Krankenhausstandorten angeboten.

Zusätzlich wird eine 1-jährig verkürzte Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege für bereits examinierte Altenpfleger*innen angeboten.

Im Jahr 2021 waren durchschnittlich rund 177 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege, in der Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann und Pflegefachfrau/-mann mit Vertiefung in der Pädiatrie besetzt, rund 18 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe. 40 Ausbildungsplätze waren in der Ausbildung zur Hebamme belegt. Darüber hinaus befanden sich sechs Medizinisch-technische Radiologieassistenten in Ausbildung. Rund 61 Kursteilnehmer besuchen die Ausbildungslehrgänge im Bereich Operations- und Anästhesietechnische Assistenten. Hinzu kommen SLK-weit 42 besetzte Plätze im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres sowie im Bundesfreiwilligendienst.

Im Jahr 2021 haben 43 Auszubildende in der Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflege, 16 Auszubildende zum Operations- und Anästhesietechnische Assistenten, 11 Hebammen sowie 9 Auszubildende in der Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflegehilfe erfolgreich die Abschlussprüfung absolviert.

Des Weiteren bieten die SLK über die Ausbildung in den Gesundheitsberufen hinaus zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten auch als duale Studiengänge zur Hebamme, als Arztassistent und in verschiedenen Verwaltungsberufen an.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg sowie der Universität Krems beteiligt sich die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH aktiv an der Ausbildung des ärztlichen Personals. Außerdem wird die regionale ärztliche Versorgung durch das Angebot der Verbundweiterbildung „Arzt für Allgemeinmedizin“ unterstützt. Des Weiteren bieten eine Vielzahl von Abteilungen der SLK Stellen für Studenten an. Die Studenten erhalten hierbei eine Begleitung durch einen Mentor sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an spezifischen Fortbildungen. Darüber hinaus werden auch Pflegepraktika und Famulaturen in verschiedenen Fachbereich ermöglicht und entsprechend vergütet.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH steht ein breitgefächertes Bildungsangebot interner Schulungsmaßnahmen aus dem Bereich der Fach-, Sozial-, Persönlichkeits- und Führungskompetenz zur Verfügung. Dieses wird durch Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements ergänzt.

3.6.6 Chancen und Risiken der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH verfügt über ein strukturiertes Risikomanagementsystem, das aus zwei Hauptbestandteilen besteht: dem kaufmännischen Risikomanagement sowie dem medizinischen Risikomanagement.

Im Rahmen des kaufmännischen Risikomanagements werden zur Identifikation laufend entstehender Chancen und Risiken ein monatliches, kennzahlen-gestütztes Reporting-System genutzt, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Sonderauswertungen.

Externe und strukturelle Risiken werden über ein standardisiertes Erhebungsverfahren identifiziert. Risikoerhebung und Stand der Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung werden in einem halbjährlichen Turnus aktualisiert.

Im Rahmen des medizinischen Risikomanagements wurde ein internes System zur Meldung von Zwischenfällen und Beinahe-Vorkommnissen (CIRS) in der Patientenversorgung eingerichtet. Ziel von CIRS ist die Identifizierung von Risiken und Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikominimierung. Der CIRS-Ausschuss berät die eingegangenen Meldungen, wertet diese aus und leitet geeignete Gegenmaßnahmen ein. Anschließend werden die Ergebnisse über Besprechungen und das Intranet veröffentlicht um ein gegenseitiges Lernen aus Fehlern zu ermöglichen.

In Ergänzung zu den bisherigen Maßnahmen zur Risikominimierung hat die SLK ein verbundweites Compliance-Management-System (CMS) erarbeitet. Dieses CMS ist bereits im Jahr 2019 in Kraft getreten.

Medizinische Schwerpunktbildungen und Weiterentwicklung der Standorte eröffnen SLK die Chance, den wachsenden Anforderungen, die die Patienten, der Gesetzgeber und die Kostenträger hinsichtlich Leistungsumfang und -qualität stellen, auch in Zukunft zu entsprechen, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern und beides nachhaltig stabil auszurichten. Hierzu wurde im Jahr 2018 mit der Erarbeitung eines Medizinkonzepts im Rahmen eines Strategieprozesses begonnen, das 2019 im Rahmen des Strategieprojektes vorgestellt wurde. Projekte, die aus diesem Strategieprozess entstanden sind, wurden auch im Jahr 2021 weiter umgesetzt. Im Rahmen des Strategieprojektes wurden auch die Leistungen in den derzeitigen Strukturen überprüft und unter Berücksichtigung baulicher und personeller Maßnahmen eine künftige Ausrichtung vorgeschlagen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der SLK wird im Wesentlichen beeinflusst durch die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und Maßnahmen des Gesetzgebers sowie die für die Entwicklung der Kosten maßgeblichen Veränderungsraten und Tarifabschlüsse.

Dabei ist das Risiko, dass Einkaufspreise und Tarifgehälter, wie in der Vergangenheit, stärker steigen werden als die „Erlössteigerungen“ (durchschnittliche Erlöse pro Patientenbehandlung) auf der Leistungsseite absehbar. Dies gilt insbesondere für die bereits eingetretenen deutlichen Preissteigerungen im Bereich des Medizinischen Sachbedarfs und der Energie. Diesem Risiko wird versucht, z.B. mit Mengensteigerungen oder Prozessverbesserungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig bilden die demografische Entwicklung sowie medizinische Innovationen Herausforderungen.

Die in Teilbereichen des Gesundheitswesens auftretenden Probleme, qualifiziertes Fachpersonal zu finden, treten in gewissem Umfang auch bei SLK auf. Dem Risiko wird mit Maßnahmen Rechnung getragen, die eigene Ausbildungskapazität weiter auszuweiten und das Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt noch attraktiver zu machen. Dieses Ziel verfolgen auch Maßnahmen zur Reorganisation von Arbeitsabläufen, um besonders betroffene Berufsgruppen durch Verlagerung von Tätigkeiten zu entlasten.

Das Pflegepersonalstärkungsgesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, und die damit verbundenen Pflegepersonaluntergrenzen waren in 2020 aufgrund der Pandemie zeitweise ausgesetzt. Im Jahr 2021 waren die Pflegepersonaluntergrenzen ebenfalls ausgesetzt, wenn die Krankenhäuser Ausgleichszahlungen erhalten haben. In der Zeit zwischen Mitte Juni bis Ende Oktober waren die Pflegepersonaluntergrenzen wegen fehlender Ausgleichszahlungen in Kraft gesetzt. Die drei Krankenhausstandorte konnten über das Jahr 2021 hinweg aufgrund personeller Ausfälle nicht alle Schichten und Monatsdurchschnitte einhalten. Die Pflegepersonaluntergrenzen werden ab 2022 auch auf die Bereiche Orthopädie und Gynäkologie/Geburtshilfe ausgeweitet sowie in der Pädiatrie im Bereich der Neonatologie verschärft. Die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem DRG-System birgt für die Krankenhäuser ebenfalls Chancen als auch Risiken. Da im vergangenen Jahr mit den Kostenträgern keine Einigung über das Pflegebudget für die Jahre 2020 und 2021 abgeschlossen werden konnte, ist weiterhin unklar, ob die Ist-Kosten für

die Mitarbeiter in der Pflege auf bettenführenden Stationen vollständig finanziert werden.

Chancen ergeben sich, da mit dem Neubau am Standort Heilbronn dieser technisch und baulich auf den aktuellsten Stand gebracht wird. Mit den baulichen Maßnahmen sowie den SLK-weit strukturellen Veränderungen sind die organisatorischen Abläufe teilweise neugestaltet. Im Ergebnis ist eine hohe medizinische und pflegerische Versorgungsqualität für die Bevölkerung mit einer deutlich verbesserten Infrastruktur und der gebotenen Wirtschaftlichkeit sichergestellt. Gleichzeitig konnte die Attraktivität der Häuser für Patienten und Mitarbeiter weiter gesteigert werden. Sowohl Chancen als auch Risiken ergeben sich durch die neu zu besetzenden Chefarztpositionen im kommenden Jahr.

Die Pandemie hat auch aufgezeigt, dass im Neubau des Klinikums am Gesundbrunnen und am Klinikum am Plattenwald sowie in der Klinik Löwenstein weitere Strukturen aufzubauen sind, um für eine künftige Pandemiesituation vorbereitet zu sein. Dies wird insbesondere erforderlich, wenn der bestehende Altbau des Klinikums am Gesundbrunnen nicht mehr zur Verfügung steht. Hierzu werden bisher nicht vorgesehene zusätzliche Investitionen in den kommenden Jahren erforderlich werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

3.6.7 Ausblick

Baulich werden im Jahr 2022 die Weiterentwicklung im Klinikum am Gesundbrunnen mit dem zweiten Bauabschnitt sowie die Fertigstellung der Sanierung der ehemaligen beiden Wohnbauten F und G zu den Verwaltungsgebäuden W und V im Fokus stehen. Die Erweiterung der Kindertagesstätte am Standort Gesundbrunnen soll in Kooperation mit der Stadt Heilbronn ebenfalls in 2022 fertiggestellt werden.

Krankenhäuser bewegen sich seit jeher in einem Umfeld, das insbesondere durch Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und medizinische Investitionen einer hohen Dynamik unterliegt.

Mit ihren strukturellen Voraussetzungen sind die SLK-Kliniken gut aufgestellt, um die großen Herausforderungen der Krankenhausversorgung zu meistern. Ein großes Thema für alle Krankenhäuser ist nach wie vor die Suche nach Fachkräften. Aber auch die kontinuierlichen Veränderungen der Gesetzgebung stellen die Krankenhäuser fortlaufend vor große Hürden.

Die Corona-Pandemie zeigt exemplarisch Schwachstellen des leistungsbezogenen Finanzierungssystems auf, das keine Vorhaltungen für Krisensituationen vorsieht (bzw. bezahlt). Das im Jahr 2020 erstmals umgesetzte Pflegebudget stellt die größte Veränderung der Krankenhausfinanzierung seit langem dar und wird womöglich rückblickend als Beginn des Ausstiegs aus der

DRG-Finanzierung gedeutet werden. Die Auswirkungen dieser Reform sind aus heutiger Sicht noch nicht absehbar.

Innerhalb der SLK-Kliniken werden alle Voraussetzungen geschaffen, um eine wohnortnahe und leistungsfähige Gesundheitsversorgung der Region auch in Zukunft auf wirtschaftliche Weise sicherstellen zu können.

Unter Berücksichtigung der SLK-spezifischen Chancen und Risiken geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 von einem Jahresüberschuss von rund TEUR 2.925 bei Erträgen aus Krankenhausleistungen von rund Mio. EUR 357 aus. Hierbei wurde bei der Planung der Leistungen auf das Geschäftsjahr 2019 aufgesetzt und eine Steigerung von 2,7 % unterstellt. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Pandemie kann davon ausgegangen werden, dass diese Leistungsplanung für 2022 nicht erreicht wird. Ob das geplante Ergebnis erreicht werden kann, wird hauptsächlich von den Regelungen zu den Ausgleichszahlungen inkl. einem Ganzjahresausgleich sowie von weiteren externen Faktoren abhängen.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass die Erwartungen sowie die Einschätzung der Geschäftsleitung auf bestimmten Annahmen basieren, die von den tatsächlichen künftigen Gegebenheiten abweichen können.

3.6.8 Kapitalzuführungen und Entnahmen

Der Landkreis ersetzt der Gesellschaft Schuldendienstleistungen für die bei der Überführung der ehemaligen Kreiskrankenhäuser in die Rechtsform der GmbH übernommenen Altdarlehen. Die im Berichtszeitraum erstatteten Tilgungsleistungen in Höhe von rd. TEUR 10 wurden von der Gesellschaft der Kapitalrücklage zugeführt.

3.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

3.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Vollkräfte

in Vollkräften	2021*	2020	2019	2018	2017
Ärztlicher Dienst	608,42	547,39	512,84	518,95	520,19
Pflegedienst	1.196,40	1.049,82	1.023,38	1.032,81	1.036,61
Schüler/innen Krankenpflege/Kinder-Kr.Pfl.	97,11	102,46	72,41	24,38	22,12
Medizinisch-Technischer Dienst	571,16	504,72	500,98	506,22	505,76
Funktionsdienst	377,48	358,25	362,04	362,24	382,71
Klinisches Hauspersonal	23,90	27,89	31,95	33,01	37,66
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	102,73	99,48	105,72	109,14	114,78
Technischer Dienst	52,26	52,42	51,44	49,44	50,09
Verwaltungsdienst	167,40	161,81	161,42	171,62	176,87
Sonderdienste	13,68	10,16	10,73	11,93	15,24
Personal der Ausbildungsstätten	22,76	22,13	21,38	20,60	20,58
Sonstiges Personal	190,40	174,66	163,33	147,85	153,66
Gesamt	3.423,70	3.111,18	3.017,60	2.988,20	3.036,25

Die Krankenpflegeschüler/innen werden von 2017 bis 2018 mit einem Anrechnungsverhältnis von 1:9,5 berücksichtigt. Ab 2019 werden sie mit 1:6 berücksichtigt.

Die Krankenpflegehilfeschüler/innen sind mit einem Anrechnungsverhältnis von 1:6 eingerechnet.

* Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

3.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2021 *	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	530.301	485.155	467.150	457.131	448.923
Finanzanlagen	1.800	8.363	14.319	14.888	14.423
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.075	890	699	546	741
	533.176	494.408	482.168	472.565	464.087
Umlaufvermögen					
Vorräte	21.785	19.655	16.162	15.510	13.754
Forderungen	144.065	137.208	149.818	153.516	88.874
Flüssige Mittel	17.794	13.464	5.959	7.976	9.033
	183.644	170.327	171.939	177.002	111.661
Ausgleichs- u. Rechnungsabgr.po.	825	670	546	423	10.861
	717.645	665.405	654.653	649.990	586.609
Passiva					
Eigene Mittel	61.718	57.402	53.538	49.743	58.345
Sonderposten	374.249	331.328	316.825	308.719	303.052
Fremde Mittel	210.709	207.651	226.886	235.401	165.279
Rückstellungen	70.954	69.009	57.404	56.127	59.933
Ausgleichs- und Rechnungsabgr.po.	15	15	0	0	0
	717.645	665.405	654.653	649.990	586.609

* Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

Ertragslage

	2021 *	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
allg. Krankenhausleistungen	341.112	313.522	282.812	265.443	254.359
Wahlleistungen	16.945	13.487	15.633	15.490	15.481
ambulante Leistungen	49.833	43.944	42.563	38.593	33.160
Nutzungsentgelte	1.207	1.065	1.155	1.236	1.157
Bestandsveränderung	1.351	-1.650	56	595	37
übrige betriebliche Erträge	66.797	55.127	51.592	44.165	36.754
Betriebsleistung	477.245	425.495	393.811	365.522	340.948
Personalaufwand	-276.304	-245.226	-229.558	-224.187	-222.178
Materialaufwand	-139.224	-112.006	-108.574	-102.996	-93.455
Abschreibungen	-34.683	-31.385	-31.258	-30.749	-34.741
übrige betriebl. Aufwendungen	-45.993	-44.824	-38.840	-32.739	-29.170
Steuern (ohne ErtrSt)	-53	-73	-66	-15	3.420
Aufwendungen	-496.257	-433.514	-408.296	-390.686	-376.124
Betriebserg. v. Fördermitteln	-19.012	-8.019	-14.485	-25.164	-35.176
Zuwendungen, Fördermittel	25.865	22.045	22.871	24.236	27.162
Betriebserg. n. Fördermitteln	6.853	14.026	8.386	-928	-8.014
Finanz-, Beteiligungsergebnis	-2.971	-8.004	-3.272	-2.499	-2.419
Neutrales/periodenfremdes Ergebnis	0	-1.669	706	4.883	1.675
Ertragsteuern	424	-499	-2.035	-424	-2
außerord. Ergebnis	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	4.306	3.854	3.785	1.032	-8.760

* Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

3.7.3 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. Die im Geschäftsjahr gezahlten Aufwandsentschädigungen (Sitzungsgelder) betragen insgesamt TEUR 25 (Vj.: TEUR 23).

3.8 Bürgschaften des Landkreises

Für die Mitgliedschaft der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg haben der Landkreis Heilbronn und die Stadt Heilbronn zu jeweils gleichen Teilen eine Gewährträgerschaft übernommen. Diese besteht auch nach der erfolgten Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken GmbH uneingeschränkt fort. Folglich wird die Zusatzversorgung der bei der ehemaligen Klinik Löwenstein gGmbH Beschäftigten nun über die Mitgliedschaft der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH fortgeführt.

Zwischen dem Landkreis Heilbronn, der Stadt Heilbronn und den SLK-Kliniken Heilbronn GmbH wurde eine Einstandserklärung zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeit gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vereinbart. Der

Kreistag hat mit Beschluss vom 12.12.2005 der Übernahme dieser Einstandserklärung durch den Landkreis Heilbronn gemeinsam mit der Stadt Heilbronn als Mitgesellschafterin zu jeweils gleichen Teilen einstimmig zugestimmt.

Der Kreistag hat am 17.10.2011 der Übernahme von Ausfallbürgschaften von insgesamt 33.100.000 € zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zugestimmt. Es handelt sich dabei um Darlehen in Höhe von 37.200.000 € zur Finanzierung der Investitionsvorhaben am Standort Gesundbrunnen. Diese Darlehen werden jeweils zur Hälfte vom Landkreis Heilbronn und der Stadt Heilbronn verbürgt. Darüber hinaus handelt es sich um ein Darlehen in Höhe von 14.500.000 € für Investitionsvorhaben am Standort am Plattenwald, für das der Landkreis Heilbronn die Bürgschaft allein übernimmt.

Mit Beschluss vom 27.04.2015 hat der Kreistag der Übernahme von weiteren Ausfallbürgschaften zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben zugunsten der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH in Höhe von 20.800.000 € zugestimmt. Der Betrag hat sich bis zur Genehmigung der Bürgschaften auf 20.050.000 € reduziert.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben benötigt die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ein weiteres Darlehen. Zur Absicherung des Darlehens hat der Kreistag am 07.11.2016 der Übernahme einer weiteren Ausfallbürgschaft in Höhe von 7.500.000 € zugestimmt.

Am 23.07.2018 hat der Kreistag der Übernahme einer Ausfallbürgschaft zu Gunsten der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH in Höhe von 6.200.000 € zur Finanzierung der Investitionen des ersten Bauabschnitts am Gesundbrunnen zugestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb des einzigen Geschäftsanteils an der Klinik Löwenstein gGmbH vom LWV i.A. hat der Kreistag am 23.07.2007 der Übernahme einer Ausfallbürgschaft durch den Landkreis Heilbronn für aufgenommene Darlehen der Klinik Löwenstein gGmbH bis zu einem Höchstbetrag von 2.807.756,70 € zugestimmt. Infolge der Tilgung von zwei Darlehen in den Jahren 2019 und 2020 reduziert sich die Summe der Bürgschaften auf 1.943.987,84 €.

Der Landkreis Heilbronn hat bei der Klinik Löwenstein gGmbH zur Umfinanzierung eines Betriebsmittelkredits eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 4.000.000 € übernommen.

Durch die Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH wurden sämtliche Schulden der Klinik Löwenstein gGmbH zu Buchwerten auf die Rechtsnachfolgerin übertragen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Übernahme sämtlicher Bürgschaften genehmigt.

4 SLK-Management GmbH

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14.08.2018 rückwirkend zum 01.01.2018 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 766709) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 14.08.2018.

4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Erbringung von Geschäftsführungs-, Management- und Verwaltungs- und sonstigen Dienstleistungen insbesondere für Unternehmen der SLK-Unternehmensgruppe, u. a. auf den Gebieten Hygiene, Medizintechnik, Recht, Personalwesen, IT, Organisation, Einkauf, Unternehmenskommunikation, Patientenservices/Erlösmanagement sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar oder unmittelbar - dienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

4.2 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.

Alleingesellschafterin ist die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH.

4.3 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Herr Thomas Weber

4.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die getätigten Aufwendungen der SLK-Management GmbH zielten darauf ab, die Gesellschaft als zentrale Steuerungseinheit zu implementieren. Diese Aufwendungen wurden 2021 insbesondere an die SLK-Konzerngesellschaften weiterbelastet.

Die Gesellschaft finanziert sich zu einem wesentlichen Teil durch Umlagen, welche die SLK-Konzerngesellschaften tragen, sowie aus den Erträgen aus den geschlossenen Kooperationsverträgen.

4.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

4.5.1 Allgemeines

Die SLK-Management GmbH (MGT) wurde mit Notarvertrag vom 16.08.2018 im Rahmen einer Ausgliederung zur Neugründung rückwirkend zum 01.01.2018 gegründet. Die Gesellschaft ist in alle bestehenden und laufenden Vertrags- und Rechtsverhältnisse des übergehenden Geschäftsbetriebs der übertragenden Gesellschaft Regionale Gesundheitsholding Heilbronn-Franken GmbH mit Sitz in Heilbronn eingetreten.

Die MGT wird im Konzern als 100%-Tochter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH geführt und übernimmt im Konzern zentrale Management- und Dienstleistungsfunktionen, insbesondere in den Bereichen Hygiene, Medizintechnik, IT, Lohn- und Gehaltsabrechnung und Verwaltung.

4.5.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb der MGT wurde mit allen bestehenden Kooperations- und Dienstleistungsverträgen im Jahr 2021 fortgeführt. Ein weiterer Ausbau der Funktionen durch Verlagerung von den Konzerngesellschaften erfolgte in 2021 nicht.

Das Kalenderjahr 2021 war in den Verbundgesellschaften weiterhin durch die COVID-19-Pandemie sehr stark beeinflusst und hat erfordert, die Unternehmenspläne der einzelnen Gesellschaften sowie die geplanten Projekte und Schwerpunkte neu auszurichten. Das Erfordernis, den Regelbetrieb der Patientenversorgung in den Phasen der Pandemie einzuschränken, hat auch bei den Verbundgesellschaften zu hohen Erlösausfällen geführt. Diese konnten jedoch durch Ausgleichszahlungen größtenteils kompensiert werden. Auf die MGT hatte die Pandemie somit keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen, da die Nachfrage und Zahlungsfähigkeit der Verbundgesellschaften jederzeit gegeben war.

Die Geschäftsführung überwacht monatlich die Erlös- und Kostenentwicklung der MGT und entwickelt Maßnahmen zur Nutzung von Chancen und der Vermeidung von Risiken. Das einheitliche Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Managementsystem im SLK-Verbund gelten ebenfalls für die MGT.

Für die Folgejahre sind bei der SLK-Management GmbH keine größeren Sachinvestitionen geplant.

4.5.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

4.5.3.1 Ertragslage

Die MGT finanziert sich zu einem wesentlichen Teil durch Umlagen, welche die SLK-Konzerngesellschaften tragen, sowie den Erträgen aus den geschlossenen Kooperationsverträgen. Die Summe der Umsatzerlöse beläuft sich im Jahr 2021 auf TEUR 6.666 (Vj: TEUR 6.109).

Die Personalaufwendungen der MGT liegen bei TEUR 4.748 (Vj: TEUR 4.433) für die jahresdurchschnittlich 57,20 (Vj: 50,96) beschäftigten Vollkräfte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.914 (Vj: TEUR 1.786) bestehen im Wesentlichen aus den Aufwendungen für den Verwaltungsbedarf und die zentralen Dienstleistungen sowie den Wartungsaufwendungen im Bereich IT.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von TEUR 3 (Vj: TEUR 3) erzielt.

4.5.3.2 Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund der Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH sowie dem gemeinsamen Cashpooling verschieben sich innerhalb des Umlaufvermögens die Finanzmittel, sodass die Forderungen gegen Gesellschafter um TEUR 508 auf TEUR 940 angestiegen sind.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.183 (Vj: TEUR 1.167) besteht fast ausschließlich aus dem Umlaufvermögen. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2021 beträgt 69,7 % (Vj: 70,4 %). Insgesamt ist die Geschäftslage des abgelaufenen Jahres positiv zu beurteilen.

4.5.4 Ausblick

Da sich die Dienstleistungen, abgesehen von den Kooperationsvereinbarungen, fast ausschließlich auf vertragliche Beziehungen innerhalb des SLK-Verbands beziehen, ergeben sich keine eigenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken.

Für das Jahr 2022 wird wieder mit einem Jahresergebnis von TEUR 3 gerechnet.

Aufgrund der Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zum 01.01.2021 werden die bisher direkt zwischen den Standorten Gesundbrunnen, Plattenwald und Klinik Löwenstein verrechneten zentralen Dienstleistungen künftig stärker über die MGT erfasst und über die Verrechnungsschlüssel an die Konzerngesellschaften und Krankenhausstandorte verteilt werden.

Die Pandemie setzt sich auch im Jahr 2022 weiter fort. Jedoch finanziert sich die Gesellschaft hauptsächlich aus Umlagen im Konzernverbund, daher wird nicht mit wesentlichen Risiken gerechnet.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass die Erwartungen sowie die Einschätzung der Geschäftsleitung auf bestimmten Annahmen basieren, die von den tatsächlichen künftigen Gegebenheiten abweichen können.

4.6 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	22	34	3	6
Sachanlagen	23	31	38	22
	45	65	41	28
Umlaufvermögen				
Forderungen	1.138	1.102	995	1.188
Flüssige Mittel	0	0	334	80
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	21
	1.138	1.102	1.329	1.289
	1.183	1.167	1.370	1.317
Passiva				
Eigene Mittel	825	822	819	816
Fremde Mittel	66	65	127	73
Rückstellungen	292	280	424	428
	1.183	1.167	1.370	1.317

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	6.666	6.109	6.106	4.869
sonstige betriebliche Erträge	29	116	16	18
Betriebliche Erträge	6.695	6.225	6.122	4.887
Personalaufwand	-4.748	-4.433	-4.351	-3.420
Materialaufwand	-5	-4	-8	-6
Abschreibungen	-21	-16	-11	-10
sonstige betriebl. Aufwendungen	-1.914	-1.786	-1.740	-1.434
Betriebsergebnis / ord. Ergebnis	7	-14	12	17
Finanzergebnis	-1	4	-5	-5
Ergebnis vor Ertragsteuern	6	-10	7	12
Ertragsteuern	-3	13	-4	-9
Jahresüberschuss	3	3	3	3

Die Gesellschaft hat 2021 durchschnittlich 72 Mitarbeiter (Vj: 61) sowie einen Geschäftsführer beschäftigt.

4.7 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5 Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH (HNV)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 25.10.1996 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106201) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20.02.2006.

5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben des ÖPNV zur Errichtung und zum Betrieb eines Verkehrsverbundes im Raum Heilbronn/Hohenlohe/Schwäbisch Hall im Sinne der Vorschriften des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg. Hierbei handelt es sich insbesondere um

- die Aufstellung und Weiterentwicklung des Verbundtarifs,
- das Finden kundengerechter Übergangslösungen gemeinsam mit angrenzenden Verkehrsbetrieben, Verkehrsverbänden und Verkehrsgemeinschaften,
- die rechnerische Erfassung und Aufteilung der von den Verkehrsunternehmen im Rahmen des Verbundverkehrs erzielten Einnahmen,
- die Abwicklung der Finanzierung nach Maßgabe der Verbundverträge,
- die Schaffung eines einheitlichen Vertriebssystems und Abfertigungsverfahrens,
- Information und Werbung für den Verbundverkehr,
- die Zusammenstellung und Veröffentlichung eines Verbundfahrplans.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf das Gebiet des Verkehrsverbunds und, soweit Erstreckungstarife vereinbart sind, bezüglich dieser Tarife auch auf die davon erfassten angrenzenden Kooperationsräume. Die Verbundgesellschaft nimmt ihre Aufgaben auf der Grundlage der geltenden Gesetze, insbesondere des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg und im Rahmen der Verbundverträge wahr. Sie handelt in Abstimmung mit den Verbundverkehrsunternehmen, die betroffen sind.

5.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 158.500 €.

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

	Kapitalanteile	
	in €	in Prozent
Stadt Heilbronn	51.500	32,5
Landkreis Heilbronn	51.500	32,5
Hohenlohekreis	51.500	32,5
Landkreis Schwäbisch Hall	2.400	1,5
Neckar-Odenwald-Kreis	800	0,5
Rhein-Neckar-Kreis	800	0,5
	158.500	100,0

5.3 Beteiligungen des Unternehmens

Die HNV GmbH besitzt keine Beteiligungen.

5.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Norbert Heuser, Landrat, Vorsitzender
Dr. Matthias Neth, Landrat, stellv. Vorsitzender
Gerhard Bauer, Landrat
Dr. Achim Brötzel, Landrat
Stefan Dallinger, Landrat
Martin Diepgen, Erster Bürgermeister
Tilo Elser, Geschäftsführer
Sebastian Frei, Oberbürgermeister
Andreas Heinrich, Stadtrat
Christian Hertel, Geschäftsführer
Holger Kimmerle, Stadtrat
Andreas Kühner, Geschäftsführer
Thomas Mager, Referatsleiter
Karl Michael Nicklas, Bürgermeister
Dieter Pallotta, Bürgermeister a.D.
Ralf Steinbrenner, Bürgermeister

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Geograph Gerhard Gross, Heilbronn

5.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Heilbronner Verkehrsverbund hat seine Tätigkeit zum 01.01.1997 aufgenommen. Zum 01.04.2005 wurde die Heilbronner Verkehrsverbund GmbH zur Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH erweitert. Das Gebiet des HNV erstreckt sich jetzt über den Stadtkreis Heilbronn, den Landkreis Heilbronn, den Hohenlohekreis und auf Ergänzungsbereiche im Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Rems-Murr-Kreis, Main-Tauber-Kreis und in den Landkreisen Schwäbisch Hall, Ludwigsburg und Karlsruhe.

22 kooperierende Verkehrsunternehmen fahren nach einem Fahrplan, zu einem einheitlichen Tarif und erkennen einen Fahrschein im Verbundgebiet an. Ein preisgünstiges Fahrscheinangebot bietet attraktive Möglichkeiten für die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse und Fahrgastwünsche. Die Verkehrsunternehmen sorgen dafür, dass jeder sicher, pünktlich und bequem sein Ziel erreicht. Die Zusammenarbeit ist durch verschiedene Verträge geregelt.

5.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

5.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 91 auf TEUR 536 verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das geänderte Abrechnungsverfahren im Zusammenhang mit der Weiterberechnung der Aufwendungen für Vertriebsleistungen zurückzuführen.

Die Gesellschafter decken gemäß § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags den Eigenaufwand der Gesellschaft, soweit dieser nicht durch eigene Erträge der Gesellschaft einschließlich etwaiger Zuschüsse Dritter gedeckt ist, durch Einlagen ab. Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich eine Unterdeckung von TEUR 1.798 (Vj: TEUR 1.808), die die Gesellschafter nach ihrer prozentualen Beteiligung leisten.

5.6.2 Lage des Unternehmens

Die Öffentlichkeitsarbeit hat in den vergangenen Jahren einen großen Stellenwert. Der HNV sieht sich als Mobilitätsdienstleister und informiert umfassend seine Fahrgäste über die Möglichkeiten im HNV. Neben den Pendlerangeboten stehen auch im Freizeitbereich vielfältige Fahrscheinangebote zur Verfügung.

Der HNV hat inzwischen mit vielen regionalen und überregionalen Veranstaltern aus Kultur und Sport KombiTicket-Regelungen vereinbart. Allerdings mussten im Jahr 2021 viele Veranstaltungen pandemiebedingt abgesagt werden.

Pandemiebedingt hatte der HNV – wie auch alle anderen Verkehrsverbünde – mit rückläufigen Fahrgastzahlen zu kämpfen. Das Land Baden-Württemberg hat zusammen mit dem Bund auch für das Jahr 2021 einen Rettungsschirm aufgespannt, um den coronabedingten Rückgang der Fahrgeldeinnahmen soweit wie möglich auszugleichen.

Für den HNV steht die Gewinnung von Neukunden im Focus. Er hat hierfür ein Konzept erarbeitet, welches Neubürger durch ein kostenloses Schnupperticket ermöglicht, den HNV zu „erfahren“. Beim JobTicket wird durch einen Fahrgeldkostenzuschuss des Arbeitgebers der finanzielle Anreiz zum Umstieg gesteigert.

5.6.3 Ausblick

Primäres Ziel im HNV ist die Gewinnung zusätzlicher Fahrgäste bzw. die pandemiebedingten Fahrgastrückgänge auszugleichen und zu kompensieren. Hierbei werden Marketingaktionen durchgeführt und mit Unterstützung durch den Rettungsschirm realisiert.

Außerdem wird der HNV eine Fahrplan- und Ticket-App anbieten und mit Veranstaltern Gespräche bezüglich der weiteren Einführung von KombiTickets führen.

Im Jahr 2022 feiert der HNV seinen 25. Geburtstag. In diesem Zuge werden verschiedene Aktionen angeboten auch mit dem Ziel, potentiellen Neukunden nachhaltige Mobilität zugänglich zu machen.

Sobald es die Lage zulässt, werden wieder Gespräche mit Veranstaltern bezüglich der weiteren Einführung von sog. KombiTickets stattfinden. Darüber hinaus ist es notwendig, den Räumen ohne Schienenanschluss möglichst gleichwertige ÖPNV-Angebote auf der Straße anzubieten. Die Fahrpläne werden deshalb in regelmäßigen Abständen und in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern überprüft und den geänderten Rahmenbedingungen angepasst.

Die Kooperation mit benachbarten Verkehrsverbänden und -gemeinschaften nimmt nach Angabe der Geschäftsleitung einen wichtigen Stellenwert ein. Mit den Verkehrsverbänden Stuttgart (VVS), Karlsruhe (KVV), Rhein-Neckar (VRN) und dem Kreisverkehr Schwäbisch Hall (KVSH) bestehen gemeinsame Tarifpunkte bzw. weitergehende Übergangslösungen. Mit dem KVSH soll die bestehende gute Zusammenarbeit vertieft werden.

5.6.4 Risiken und Chancen

Aufgabe des HNV ist es, den ÖPNV-Verkehr im Verbundraum im Auftrag der Aufgabenträger zu koordinieren. Die Verkehre selbst werden im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes durch selbstständige Unternehmen durchgeführt. Eigene Erträge fallen bei der Verbundgesellschaft nur in geringem Umfang an. Nicht gedeckte Kosten werden aufgrund von Verträgen durch die Aufgabenträger ausgeglichen. Solange die Verträge bestehen, sind unternehmensgefährdende Risiken nicht zu erkennen. Aufgrund der guten Überschaubarkeit der risikobehafteten Entwicklungen durch die Geschäftsführung ist der Aufbau eines institutionalisierten Risikomanagementsystems nicht erforderlich.

Die Finanzierungsverträge mit dem Land Baden-Württemberg wurden mit der Verbunderweiterung zum 1. April 2005 nach landeseinheitlichen Kriterien sowohl für das Bestands- als auch für das Erweiterungsgebiet auf eine neue Basis gestellt. Durch die Neufassung des ÖPNV-Gesetzes ist die Abwicklung der Verbundförderung 2021 auf die Aufgabenträger übergegangen.

Im HNV werden Mobilitätsdienstleistungen koordiniert und aus einem Guss angeboten. Dadurch wird nach Angabe der Geschäftsleitung das Angebot insgesamt transparenter und attraktiver. Aktuelle Fahrplanverbesserungsmaßnahmen (z. B. Neukonzeption Schozach-/Bottwartal) und Marketingmaßnahmen tragen zur Gewinnung neuer Kunden bei und lassen die Geschäftsführung erwarten, dass die Fahrgastzahlen und somit die Fahrgeldeinnahmen wieder steigen und die pandemiebedingten Rückläufe kompensiert und überwunden werden.

5.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

5.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2021 bei der Gesellschaft ohne die Geschäftsführung 11 (Vj: 12) festangestellte Mitarbeiter sowie Aushilfskräfte beschäftigt.

5.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Sachanlagen	70	34	36
	70	34	36
Forderungen und sonst. Verm. Gegenst.	481	380	101
Flüssige Mittel	750	2.345	-1.595
Rechnungsabgrenzungsposten	4	36	-32
	1.235	2.761	-1.526
	1.305	2.795	-1.490
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	158	158	0
Kapitalrücklage	218	218	0
	376	376	0
Rückstellungen	265	177	88
Verbindlichkeiten	664	2.242	-1.578
	929	2.419	-1.490
	1.305	2.795	-1.490

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	410	470	-60
Sonstige betriebliche Erträge	126	156	-30
Betriebliche Erträge	536	626	-90
Materialaufwand	988	1.015	-27
Personalaufwand	1.052	1.132	-80
Abschreibungen	24	10	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	270	277	-7
Betriebliche Aufwendungen	2.334	2.434	-100
Finanzergebnis	0	0	0
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis vor Verlustausgleich	-1.798	-1.808	10
Verlustausgleich	1.798	1.808	-10
Jahresergebnis	0	0	0

5.7.3 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Sitzungsgelder für die Aufsichtsräte betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4 (Vj: TEUR 5).

6 Übrige Beteiligungen

6.1 GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 08.03.1995 mit Sitz in Bad Friedrichshall errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 105729) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 08.03.1995 in der Fassung vom 31.05.2000.

6.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb des Gewerbe- und Industrieparks in Bad Friedrichshall sowie die in diesem Zusammenhang zu erbringenden Dienstleistungen. Hierzu gehören auch Erschließungsmaßnahmen im Auftrag der Stadt Bad Friedrichshall, die die Gesellschaft durchführen lassen wird. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehören ferner Geschäfte und Maßnahmen, die den Gesellschaftszweck fördern, der Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie deren Errichtung oder Pacht.

6.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** beträgt 1.534.500 €; es ist in voller Höhe eingezahlt.

	Kapitalanteile	
	in €	in %
Audi Aktiengesellschaft	460.350	30,00
Landkreis Heilbronn	358.050	23,34
Stadt Neckarsulm	358.050	23,33
Stadt Bad Friedrichshall	358.050	23,33
	1.534.500	100,00

6.1.3 Organe der Gesellschaft

Vertreter des Landkreises in der **Gesellschafterversammlung** sind (Stand 12/2021):

Landrat Nobert Heuser
 Kreisrat Manfred Hebeiß
 Kreisrat Jürgen Kaufmann

Ein Aufsichtsrat ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung: Herr Bürgermeister a. D. Peter Knoche

6.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH hat zum 01. August 1996 die Halle I, zum 01. September 1997 die Halle II und zum 01. Juni 1999 die Halle III fertiggestellt.

Der Modellwechsel beim A 6 und der damit verbundene Parallellauf altes/neues Modell machte 2002 weitere Hallenflächen für die Zulieferer notwendig. Deshalb wurde der leer stehende Hagebaumarkt Krieger II Weidachstr. 11, Neckarsulm mit Vertrag vom 03.05.2002 erworben.

Auf Veranlassung der Audi AG wurde in GiF IV 2012/2013 die frühere Schlosserwerkstatt zu einem Roboterschulungszentrum umgebaut. In den Jahren 2014/2015 wurden die ehemaligen Lagerflächen für die NSU-Tradition in GiF IV erweitert und für die Abteilungen Qualitätssicherung und Medien-Service zu Büroflächen umgebaut.

Die Phase der großen Investitionen war damit abgeschlossen.

Zwischenzeitlich sind seit der Inbetriebnahme der Halle I 26 Jahre, der Halle II 25 Jahre und der Halle III 23 Jahre vergangen. Deshalb sind immer wieder größere Aufwendungen für Unterhaltung und Instandhaltung erforderlich. Im Jahr 2021 wurden solche allerdings nicht notwendig.

Auch im Jahr 2022 und in den Folgejahren werden für die in die Jahre gekommenen Gebäude Instandsetzungsarbeiten notwendig sein.

Die Auslastung der vermietbaren Flächen von 49.852 m² hat sich mit 92,3 % am Ende des Jahres 2021 gegenüber 78,1 % im Vorjahr (38.922 m²) wieder deutlich verbessert. Zum Ende des Jahres 2021 ergaben sich in GiF I Leerstände von 524 m² Hallenfläche und 325 m² Büro- und Sozialraumflächen. Daneben waren Außenflächen im Freien mit 579 m² und unter Dach mit 50 m² nicht vermietet.

In GiF II waren sämtliche Hallenflächen vermietet, 104 m² Büro- und Sozialräume und 137 m² Außenfläche unter Dach waren nicht vermietet. In GiF III waren 1.958 m² Hallenfläche, 62 m² Büro- und 72 m² Freiflächen nicht vermietet. In GiF IV standen 43 m² Büroflächen leer.

Die Finanzierung des laufenden Betriebs erfolgt fast ausschließlich durch die Mieteinnahmen der angesiedelten Systemlieferanten der Audi AG und der Audi AG selbst.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 wurden die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Gesellschafterdarlehen getilgt, sodass zum 31.12.2021 keine mehr bestehen.

Die Geschäftsführung erwartet für 2022 ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. TEUR 740.

6.1.5 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Sachanlagen	8.359	9.089	-730
Forderungen und sonstige Vermögensgegenst.	64	30	34
Flüssige Mittel	1.141	827	314
	9.564	9.946	-382
Passiva			
Eigenkapital	9.362	8.806	556
Rückstellungen	114	158	-44
Kreditverbindlichkeiten	0	556	-556
Lieferverbindlichkeiten	66	57	9
Sonstige Verbindlichkeiten	17	362	-345
Rechnungsabgrenzungsposten	5	7	-2
	9.564	9.946	-382

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse/Gesamtleistung	2.485	2.435	50
- Materialaufwand	365	320	45
= Rohertrag	2.120	2.115	5
- Personalaufwand	223	223	0
- Abschreibungen	736	766	-30
- sonstige betriebliche Aufwendungen	326	490	-164
+ sonstige betriebliche Erträge	2	1	1
- sonstige Steuern	75	75	0
= Betriebsergebnis	762	562	200
+/-Finanzergebnis*	-3	-25	22
- Ertragssteuern	203	141	62
= Jahresergebnis	556	396	160

*Das Finanzergebnis konnte aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Tilgung der Bankdarlehen um TEUR 22 zurückgeführt werden.

6.2 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106832) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 16.12.2019.

6.2.1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist Wirtschaftsförderung für den Wirtschaftsraum Heilbronn (Gebiet der Stadt und des Landkreises Heilbronn). Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Verbesserung und Stärkung der Wirtschaftskraft und somit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Wirtschaftsraumes dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen, auch zur Beteiligung an anderen Unternehmen.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für vertragsgemäße Zwecke i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 18 Körperschaftsteuergesetz verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Vergütungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Die Gesellschaft darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder sonst wie unverhältnismäßig begünstigen.

Zuständigkeiten der Gesellschafter werden nicht berührt.

6.2.2 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 38.950 €. An der Gesellschaft ist der Landkreis Heilbronn zum 31.12.2021 mit 7.500 € (19,26 %) beteiligt.

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG) ist mit 900 € (2,31 %) an der eigenen Gesellschaft beteiligt.

6.2.3 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

- Martin Diepgen, Erster Bürgermeister (Vorsitzender)
- Norbert Heuser, Landrat (stellvertretender Vorsitzender)
- Stefan Ernesti, Stadt Heilbronn
- Wilfried Hajek, Bürgermeister
- Steffen Hertwig, Oberbürgermeister
- Klaus Holaschke, Oberbürgermeister
- Nico Morast, Bürgermeister
- Marcus Nähser (Vorstandsmitglied)
- Bernd Schellenbauer (Vertreter des Kreistags)
- Eberhard Spies (Vorstandsmitglied)
- Michael Unser (Erster Bevollmächtigter)

Geschäftsführung

Herr Dr. Patrick Dufour-Bourru, Heilbronn

6.2.4 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH hat nach Angabe der Geschäftsführung im Wirtschaftsjahr 2021 die gestellten Leistungsziele nur teilweise erfüllt. Die Gesellschaft litt, wie der Großteil der Wirtschaft, unter den Folgen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen einschränkenden Hygienebestimmungen. Veranstaltungen, Schulungen, Messen, kurzum das Kerngeschäft der WFG, waren im Jahr 2021 nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich, was mit einem im Vergleich zu den Jahren 2015-2019 niedrigen Umsatz in Höhe von TEUR 173,8 verbunden war. Gleichzeitig reduzierten sich aber auch die entsprechenden Projektkosten auf TEUR 76,9. Aufgrund des intensiven Personaleinsatzes für das Bearbeiten verschiedener Förderanträge in den Bereichen Transformation der (Automobil-)Industrie und Wasserstoff, wurde ab April 2021 keine Kurzarbeit mehr beantragt. Dadurch ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigener Personalaufwand in Höhe von TEUR 421,4 (Vj: TEUR 292,3). Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf einen Fehlbetrag in Höhe von TEUR 438,4. Dies entspricht einem um TEUR 120 höheren Fehlbetrag gegenüber dem Vorjahr.

Ausblick

Die Planungen für das Jahr 2021 wurden zweigleisig durchgeführt. Grundsätzlich wurden die Aktivitäten der Gesellschaft unter Normalbedingungen geplant und gleichzeitig, soweit wie möglich, Vorsorge für den Fall getroffen, dass die Hygienebestimmungen eine normale Geschäftstätigkeit unmöglich machen würden. Für das Jahr 2022 wurde keine Kurzarbeit mehr eingeplant, da die Gesellschaft aufgrund von bestehenden Fördermittelzusagen ausgelastet ist.

Im April 2021 wurden im Rahmen einer virtuellen Prämierungsveranstaltung die siegreichen Projekte im Rahmen des RegioWin 2030 Wettbewerbs des Landes Baden-Württemberg gekürt. Das von der WFG als Konsortialführerin eingereichte Projekt Hydrogen Hub / Hydrogenium erhält eine Förderung in Höhe von 7,2 Mio. EUR, von denen knapp TEUR 800 auf die WFG entfallen. Das bedeutet, dass die WFG in den Jahren 2022 bis 2027 jedes Jahr rund TEUR 140 an Fördermitteln durch die Beteiligung am Projekt Hydrogen Hub erhalten wird.

Im Mai des Jahres 2021 wurde die WFG durch die EU informiert, dass das Projekt EVOLUTE, das die WFG als Konsortialführerin im Rahmen eines Wettbewerbsaufrufs der EU beantragt hat, gefördert werden wird. Die Gesamtsumme beträgt TEUR 499, von denen TEUR 145 auf die WFG entfallen. Das Projekt wird in den Jahren 2022 und 2023 durchgeführt werden, so dass die WFG in diesen beiden Jahren jeweils Fördermittel von rund TEUR 72 erhalten wird. Das Projekt startete planmäßig im Februar 2022.

Im Oktober des Jahres 2021 wurde die WFG vom BMWK darüber informiert, dass das Projekt TRANSFORMOTIVE, welches gemeinsam mit der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH beantragt wurde, mit bis zu 12 Mio. Euro gefördert werden soll. Davon entfallen rund 8 Mio. Euro auf die WFG. Das bedeutet für das Jahr 2022 einen Fördermittelzufluss in Höhe von rund 2 Mio. Euro.

Im März 2022 wurde die WFG darüber informiert, dass die fünf Antragsteller des Projekts POLREC in den Jahren 2022 bis 2025 mit insgesamt TEUR 375 gefördert werden. Auf die WFG entfallen rund TEUR 70, wovon TEUR 20 das Jahr 2022 betreffen.

Laut der Geschäftsführung liegt im Jahr 2022 bei den geplanten Tätigkeiten der Schwerpunkt beim Standortmarketing, der Bestandspflege, dem Branchenmanagement und dem Technologietransfer. Im Bereich Standortmarketing sollen die auf den Projektentwicklertagen sowie der Expo Real geschlossenen und vertieften Kontakte zu einer Steigerung der Anzahl und der Qualität der Anfragen zu Gewerbeflächen und Immobilien führen. Die Expo Real soll im Jahr 2022 wieder in Präsenz stattfinden.

Im Rahmen der Bestandspflege führt die WFG virtuelle Unternehmerseminare als Informationsveranstaltungen durch. Diese wurden im Frühjahr 2020 ausgesetzt und zwischenzeitlich als virtuelle Veranstaltungen wiederaufgenommen.

Im Bereich Branchenmanagement wird die inhaltliche Arbeit der erfolgreichen Branchendialoge KunststoffDIALOG, MetallDIALOG und AutomotiveDIALOG weitergeführt. Diese sollen vor dem Hintergrund des Projekts TRANSFORMOTIVE organisatorisch zusammengefasst werden. Die branchenspezifischen Informations- und Networkingveranstaltungen werden wieder im vollen Umfang aufgenommen. Ebenso ist ein Geschäftsstand auf der pandemiebedingt mehrfach verschobenen Euroblech geplant.

Das Projekt TRANSFORMOTIVE wird voraussichtlich im Juli 2022 starten und die Unternehmen im Wirtschaftsraum Heilbronn bei der industriellen Transformation unterstützen.

Die Luft- und Raumfahrtindustrie wird über die Beteiligung bei LRBW und die Mitgliedschaft im Forum Ariane Lampoldshausen e. V. weiter gefördert.

Im Bereich Technologietransfer ist im Juni 2022 der nächste Wasserstofftag geplant. Zusätzlich finden mehrere informelle Wasserstoffnetzwerktreffen statt.

Die WFG beteiligt sich aktiv an dem „Bündnis für Transformation“. Ziel des auf Zeit gegründeten Bündnisses ist es, Arbeitgeber (insbesondere kleine und mittlere Unternehmen) in der Region Heilbronn Franken bei der Bewältigung des Strukturwandels und den Auswirkungen der Coronakrise zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wurde das Projekt TRANSFORMOTIVE beantragt und bewilligt.

6.2.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen, Gesellschafterzuschüsse

Betriebskostenzuschuss: TEUR 140 (Vj: TEUR 140)

6.2.6 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

6.2.6.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr 9 Arbeitnehmer (Vj: 9).

6.2.6.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss war zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts von der Gesellschafterversammlung noch nicht festgestellt.

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	-1
Sachanlagen	45	30	+15
Vorräte	38	4	+34
Forderungen u.sonst.Verm.gegenstände	24	99	-75
Wertpapiere	0	0	0
Flüssige Mittel	4	14	-10
Rechnungsabgrenzung	42	39	+3
	155	189	-34
Passiva			
Eigenkapital	26	55	-29
Rückstellungen	14	38	-24
Kreditverbindlichkeiten	65	0	+65
Lieferverbindlichkeiten	9	14	-5
Sonstige Verbindlichkeiten	8	49	-41
Rechnungsabgrenzung	33	33	0
	155	189	-34

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	174	231	-57
Bestandsveränderung	38	0	+38
Gesamtleistung	212	231	-19
- Materialaufwand	3	11	-8
- Personalaufwand	421	292	+129
- Abschreibungen	19	18	+1
- sonstige betriebliche Aufwendungen	217	238	-21
+ sonstige betriebliche Erträge	11	10	+1
= Betriebsergebnis	-437	-318	-119
+/- Finanzergebnis	-1	0	-1
= Jahresergebnis	-438	-318	-120

6.3 Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106758) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 30.07.1998, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 09.03.2016.

6.3.1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, insbesondere durch Standortmarketing, Fachkräfteakquise und Förderung der Infrastruktur (gemeinwirtschaftliche Verpflichtung). Die Gesellschaft kann Aktivitäten entfalten und unterstützen, die der Fortentwicklung und Strukturverbesserung der Wirtschaftsregion dienen. Sie kann sich zu diesem Zweck auch an anderen Unternehmen beteiligen.

6.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.250 €. An der Gesellschaft ist der Landkreis Heilbronn zum 31.12.2021 mit 3.200 € (12,19 %) beteiligt. Gesellschafter sind neben dem Landkreis die Stadt Heilbronn, die Landkreise Hohenlohe, Schwäbisch Hall und Main-Tauber, der Regionalverband Heilbronn-Franken und die Handwerkskammer Heilbronn-Franken. Die Gesellschaft ist mit 5.335,23 € (2,7 %) an der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg beteiligt. Zur Deckung der anfallenden Kosten leistet der Landkreis einen jährlichen Betriebskostenzuschuss.

6.3.3 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Fachbeirat.

Geschäftsführung: Herr Dr. Andreas Schumm, Nordheim

Der **Fachbeirat** berät die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Angelegenheiten. Der Fachbeirat unterstützt die Geschäftsführung der WHF bei der Umsetzung des Gesellschaftszwecks mit Anregungen und Empfehlungen.

6.3.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WHF blickt auf ein wechselvolles Jahr zurück. Zum einen musste in vielen Bereichen aufgrund der anhaltenden Pandemie auf Sicht gefahren werden. Dies ist deshalb herausfordernd, weil viele Veranstaltungsplanungen einen

zeitlichen Vorlauf haben und darüber hinaus im Regelfall auch mit Kooperationspartnern durchgeführt und deshalb intensiv abgestimmt werden mussten. Zum anderen wurden aber zahlreiche laufende Projekte und Aktivitäten intensiviert und neue Themen angegangen. Beispielhaft zu nennen sind das Gigabitkompetenzzentrum, die Fachkräfte- und Imagekampagne „Platz für Originale“, der Förderantrag „Transformotive“ im Rahmen des Bündnisses für Transformation oder die Umsetzung der 5G-Campusnetze.

Im Bereich des **Standortmarketings** konnte im vergangenen Jahr erstmals wieder die ExpoReal durchgeführt werden. Aufgrund der Unsicherheit im Vorfeld der Messe wurde der Fokus aufs „dabei sein und gesehen werden“ gelegt. Dies gelang auch mit einer deutlich reduzierten Standfläche und damit einhergehend mit einer deutlich geringeren Kostenbelastung. Die Resonanz war erstaunlich positiv, so dass die ExpoReal ihrem Charakter als Kontaktmesse gerecht wurde. Mit dem Blick auf die Zukunft ist in diesem Bereich auf „Platz für Originale“ zu verweisen. Hier wurden intensive Vorarbeiten geleistet – von der Konzeption bis hin zu den ersten Inhalten, die dann auch für den Vertrieb und die Akquise bei den Unternehmen genutzt wurden. Mit „Platz für Originale“ gehen aber auch zwei Paradigmenwechsel einher: Zum einen verliert die „Region der Weltmarktführer“ als Claim dadurch an Bedeutung und wird sukzessive abgelöst, zum anderen ist eine direkte finanzielle Beteiligung der Unternehmen an der WHF erforderlich, da die Dienstleistungen nicht kostenfrei angeboten werden können. Dies verschiebt aber auch die Kommunikation mit den Unternehmen in Richtung Vertrieb, wodurch einhergehend eine andere Erwartungshaltung an die Leistung der WHF bei den Unternehmen erwächst.

Durch die Plattform „Platz für Originale“ kommt es zu einer stärkeren Verschmelzung des Schwerpunktbereichs Standortmarketing mit dem Schwerpunktbereich **Fachkräftemarketing**, da es sich bei „Platz für Originale“ sowohl um eine Image- als auch um eine Fachkräftekampagne handelt. Durch „Platz für Originale“ werden die Grundlagen geschaffen, diese beiden Themen auch in der operativen Umsetzung nicht mehr getrennt voneinander zu betrachten, sondern nunmehr auch den sachlogischen Zusammenhang in der Außendarstellung der Region herzustellen. Als bestes Beispiel dieses integralen Ansatzes sind die Veränderungen bei der bisherigen Jobbörse regiojobs24.de. Diese wird nach 16 Jahren bis Ende 2022 überführt und damit als solitäre Plattform aufgegeben werden. Da „Platz für Originale“ aber erst im Aufbau begriffen ist, liefen die bisherigen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021 weitestgehend weiter – natürlich unter den pandemiebedingten Einschränkungen. Diese zeigten sich vor allem im Messegeschäft, das neben wenigen Ausnahmen überwiegend onlinebasiert stattgefunden hat. Aufbauend auf den Erfahrungen aus 2020 haben sich hier inzwischen aber durchaus sehr erfolgreiche Formate entwickelt. Im Ergebnis wurde an 25 Messen mit über 3.300 persönlichen Kontakten teilgenommen. Darüber hinaus fand nach einem Jahr Pause im September auch wieder ein zweitägiges Professorentreffen statt, bei dem sich sechs Unternehmen den Teilnehmern präsentieren konnten.

Beim Handlungsfeld **Standortentwicklung** stand im Geschäftsjahr 2021 zum einen RegioWIN 2030 im Fokus, bei welchem die WHF als Lead-Partner wäh-

rend der kompletten Programmperiode eine koordinierende und unterstützende Funktion, vor allem für die prämierten Leuchtturmprojekte, übernimmt. Aber auch die nicht prämierten Leuchtturmprojekte sowie die Schlüsselprojekte werden im Rahmen des regionalen Entwicklungskonzepts weiter betreut und zu einem Netzwerk zusammengebunden, mit der Zielsetzung diese über alternative Förderangebote ebenfalls zur Umsetzung zu bringen.

Zum anderen war der Start in den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau in der Region Heilbronn-Franken zentrales Thema im Geschäftsjahr 2021. Durch die Einrichtung des Gigabitkompetenzzentrums sowie die Unterzeichnung der Kooperationsrahmenvereinbarung wurden hierzu Meilensteine gesetzt.

Das **Welcome Center Heilbronn-Franken (WCC)** hat ein unter Berücksichtigung der Pandemiebedingungen normales Geschäftsjahr hinter sich gebracht. Es war gekennzeichnet von einem Mix aus Online und Präsenzangeboten, die zwar mit Schwankungen, jedoch insgesamt betrachtet sehr gut angenommen wurden. Spürbar sind die zunehmenden Interessen der Unternehmen an den Themen, für die das Welcome Center seit nunmehr knapp acht Jahren steht. Dies zeigt auch, dass das Themenfeld internationale Fachkräfte als strategischer Baustein zur Fachkräftesicherung an Bedeutung gewinnt. Deshalb passt auch die in Ergänzung zum Welcome Center bestehende **Regionale Koordinierungsstelle Fachkräfteeinwanderung (RKF)**, die speziell die Unternehmen mit dem seit 2020 geltenden Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Verbindung bringt, gut ins Portfolio der WHF.

Die **Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken (KFB)** konnte im Geschäftsjahr 2021 u.a. auf „5-Jahre KFB Heilbronn-Franken“ zurückblicken. Dies wurde durch eine Filmproduktion gefeiert, die die Themen der KFB ins Zentrum rückte, so dass nicht nur ein einmaliges Feiernmoment entstand, sondern vielmehr ein Produkt, das über verschiedene Kanäle für Marketingzwecke eingesetzt werden kann. In den 5 Jahren hat sich die KFB in der Region etabliert und bietet auch in enger Abstimmung mit einer Vielzahl an Kooperationspartnern ein reichhaltiges Angebot rund um das Thema „Erwerbstätigkeit von Frauen“ an. Dadurch bedient die KFB ebenfalls einen Baustein zur Fachkräftesicherung und nicht nur durch das Mentorinnenprogramm für Migrantinnen bieten sich sehr gute Synergien zum WCC.

6.4 Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heilbronn, Im Zukunftspark 6 mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Die Höhe der Beteiligung beträgt 259.444,54 € (10,854 %).

6.5 EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Im Jahr 2007 hat der Landkreis Heilbronn 50 Aktien der EnBW erworben, um wieder die Mitgliedschaft und Stimmrechte im Landeselektrizitätsverband Württemberg (LEVW) zu erhalten. Der Kaufpreis der Inhaberaktien betrug 2.844,50 €. Im Zusammenhang mit dem Neuerwerb wurde eine einmalige Kapitaleinlage in Höhe von 0,40 € pro Aktie erhoben.

Die Verbandsversammlung des LEVW hat am 22.06.2012 beschlossen, den Verband zum 31.12.2012 aufzulösen. Die bisher vom Verband verwalteten Aktien wurden zur Verwahrung in ein Depot bei der Kreissparkasse Heilbronn übertragen.

Die einmalige Kapitaleinlage in Höhe von 0,40 € pro Aktie wurde an den Landkreis erstattet.

6.6 Beteiligungen an Wohnungsbaugenossenschaften

6.6.1 GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung der Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

Der Landkreis ist neben der Stadt Heilbronn und kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie Privatpersonen und Firmen mit einem Genossenschaftsanteil in Höhe von 31.000 € beteiligt.

Die GEWO hat zum 31.12.2021 einen Wohnungsbestand im Landkreis und in der Stadt Heilbronn von 1.103 eigenen Mietwohnungen und 10 gewerblichen Einheiten. Nach dem Wohnungseigentumsgesetz wurden 845 Wohneinheiten verwaltet. Darüber hinaus wurden 110 Mietwohnungen für fremde Eigentümer verwaltet.

6.6.2 Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG

Der Zweck des Unternehmens entspricht dem der GEWO.

Der Landkreis ist mit einem Gesamtbetrag von 18.000 € an der Genossenschaft beteiligt.

Zum 31.12.2021 standen 822 Wohnungen und 56 gewerbliche Einheiten im Eigentum der Heimstätte. Neben dem eigenen Wohnungsbestand verwaltet die Heimstättengemeinschaft 1.192 Wohnungen und 79 gewerbliche Einheiten für Dritte.

Heilbronn, 15.11.2022

Landkreis Heilbronn
Beteiligungsverwaltung



Schuhmacher